

# Deutsche Gärtner-Zeitung

Illustrierte Zeitschrift für die Interessen der deutschen Gärtner.

Organ des Allgemeinen deutschen Gärtner-Vereins und der Krankenkasse für deutsche Gärtner.

Herausgegeben vom Vorstande.

Erscheint am 1. und 15. jedes Monats.

In der Postzeitungsliste unter No. 89 eingetragen.  
Preis: durch die Post bezogen 1,15 Mk. pro Vierteljahr  
(einschl. Bestellgeld). Mitglieder d. Allgem. deutschen  
Gärtner-Vereins erhalten diese Zeitung umsonst.

Berlin, den 1. März 1896.

Anzeigen-Preis: die 3 mal gespaltene Petitzeile  
oder deren Raum 25 Pfg.

Alle Sendungen sind zu richten an C. Darmer,  
Berlin N., Weissenburgerstr. 66.

## Im Sturm der Zeit.

Mann an Mann und Herz an Herz,  
Treu an Treu und Mut an Mut  
Blicket Gärtner himmelwärts  
Opferstark mit Gut und Blut.  
Mit der Eintracht Schild bewehrt,  
Von der Hoffnung Helm gedeckt,  
Ungeschreckt und unbefleckt. —  
Schliesst die Reihen zum Verein,  
Kühn entschlossen reicht die Hand,  
„Vorwärts“ soll die Losung sein,  
Einigkeit das Unterpand.  
Unser Trost in Not und Pein,  
Gärtner treue, Gärtner macht,  
Schlägt in Dir die Geisterschlacht.  
Gegnerwut und Leidenschaft,  
Aus dem Abgrund aufgerafft,  
Gegnerhass und falscher Lug,  
Falsches Wissen, platter Trug. —  
Kümmert Euch der Gegner Hohn?  
Treu dem Stande, treu dem Thron!  
Lasst sie stürmen! Nur heran!  
Denn die Wahrheit bricht den Wahn!  
Unser Hoffnung Banner fliegt,  
Nur der Wahrheit Rechte siegt,  
Bis in aller Ferne Zeit  
Glanzumstrahlt die Wahrheit steht!  
Mut voran in Kampf und Not,  
Mut voran im Leid und Tod,  
Mut voran in Zeit und Streit,  
Bis zum Sieg der Einigkeit!

Joh. Galler, Augsburg.

## Ein Mahnruf, gerichtet an die gesamte Deutsche Gärtnerschaft,

veranlasst den Unterzeichneten, der längst kein Gehilfe mehr ist, doch stets für die berechtigten Wünsche derselben eingetreten, an dieser Stelle seine persönlichen Gedanken in dieser Angelegenheit zum Ausdruck zu bringen. Seit dem Jahre 1885, in welchem die junge Deutsche Gärtnerschaft versprengt wurde und den

Glauben an treue, wohlmeinende Führer verlor, ist es fast nicht mehr Mode, dass ausser den Führern der einzelnen späteren Organisationen, sich auch Miedglieder in der Lösung einzelner schwebenden Fragen beteiligt hätten. Wer nicht im Stande war, sich sein eigenes Urteil über die Bestrebungen der verschiedenen Richtungen zu bilden, fühlte sich vor den Kopf gestossen, er wusste nicht mehr, wem er glauben oder trauen sollte. Die Vereine bildeten im günstigsten Fall unter sich Verbände oder lösten sich wieder auf, oder lokalisierten sich. Die einzelnen Mitglieder zogen sich zurück, beobachteten, oder lebten in toter Teilnahmslosigkeit dahin,

Die einzelnen Organisationen nun, hatten alle ein Ziel, nämlich die materielle Hebung des Gehilfenstandes, aber verschiedene Wege dazu. Es war der derzeitige „Verband“ und der jetzige „Allgemeine Deutsche Gärtner-Verein“, welcher den bereits beschrittenen Weg weiterging, angefeindet, mit Misstrauen beobachtet, lässige Mitglieder im Gefolge, aber und das dürfen wir nicht vergessen, das richtige Ideal schwebte ihm vor; nämlich sich in Güte mit dem Handelsgärtner-Verband in Verbindung zu setzen, die berechtigten Forderungen zu erwirken, Hand in Hand mit ihm für das Wohl des ganzen deutschen Gärtnerstandes zu arbeiten. Die zweite Organisation, welche mehr im Stillen lebte und wirkte, war die Verbindung früherer Zöglinge der Gärtnerlehranstalten, welche mit Erfolg das Wohl ihrer Mitglieder sich angelegen sein lässt. Zuletzt der Central-Verein, welcher durch Gewalt das Erreichen wollte, welches die vorher genannten erstreben, also vollständig socialdemokratischen Grundsätzen huldigte.

Diese Gründe veranlassen uns, den Herausgebern obigen Flugblattes Recht zu geben, dass, das Vereinswesen in unserem Berufe schwer darnieder liegt, und dass wieder Einigkeit werden muss, um die Interessen jedes Einzelnen berücksichtigen zu können. Das ist aber ein äusserst schweres Stück Arbeit, denn die Organisatoren müssen die Grundsätze genannter drei Vereinigungen genau prüfen und kennen lernen, alles Verwerfliche oder Unmögliche ausmerzen, und die Vorzüge Jeder berücksichtigen und benützen. Dazu gehört Weisheit und ganze Charaktere, diese müssen

aus dem Gross unsrer Collegen heraus gefunden werden, wenn das Werk gelingen soll.

Soll das Wohl der jungen Gärtnerschaft gefördert werden, so muss, wie richtig bemerkt „unser Vereinsleben frei sein von politischer Tendenz,“ es darf nur ein rein gewerkschaftliches, fröhliches Streben sein. Dies liest und spricht sich nun recht schön. In einem Berufe, wo alle Gesellschaftsklassen vertreten sind, Gebildete und Ungebildete, da werden politische Gegensätze bald aufeinander platzen und Meinungsverschiedenheiten wird man nicht aus dem Weg gehen können. Glücklicherweise unterscheidet sich unser Beruf, von andern uns nahestehenden Berufsarten, sehr vorteilhaft, wir sind mit wenig Ausnahmen gebildete Leute, Deutsche Männer und Patrioten, die jedem gewaltsamen Umsturz der bestehenden Verhältnisse abhold sind. Elemente, die zu Letzterem hinneigen, werden sich nie wohl fühlen in unsrer Mitte, es wird also bei einer Beschlussfassung nie ein friedlicher, solider Verlauf möglich sein. Denn wer schon Gelegenheit hatte, Sitzungen von Centralvereinen, oder Verbindungen ehemaliger Lehranstalten und endlich Solcher des „All. D. G.-V.“ beizuwohnen, wird den Unterschied beobachtet haben.

Wir dürfen nicht vergessen, dass, wenn je eine grosse Einigung ins Leben tritt, wir nie nach dem Program unsrer Kollegen vom Zentral-Verein handeln dürfen, sondern eher die Grundsätze und Erfahrungen des „Allg. D. G.-V.“ berücksichtigen, nur mit dem Unterschiede, dass dann bei grösserer Mitgliederzahl energischer vorgegangen werden muss. Um zum Ziele zu gelangen, darf der arbeitnehmende Gärtner durch das Gebahren bei seinen Forderungen sich nicht den Hass seiner Vorgesetzten zuziehen, sondern sich deren Achtung und Zuneigung erwerben; denn dies ist der Kitt, welcher mit der Zeit unsern ganzen Gärtnerstand verbinden muss, und diesen endlichen Erfolg muss jeder Unparteiische den Leitern der Vereinigung zuerkennen. Schreiber dieses verkehrt ausschliesslich mit Prinzipalen und kennt die Stimmung derselben für den Allgemeinen. Deshalb ist folgende Behauptung in der Flugschrift unhaltbar: „Dieser, (der Allg. D. G.-Verein) der sich nach der Auflösung des Deutschen Gärtner-Verbandes gebildet hat, kann ebenfalls, wie das jetzt fasst fünfjährige Bestehen beweist, eine grössere Bedeutung nicht erringen!“

Hat er auch noch keinen grossen, materiellen Siegerungen, so doch einen moralischen, und das ist für den Anfang der grössere Wert. Aber damit hat der „Mahnruf“ wieder recht, wenn er behauptet, dass es jedem, der auf dem Boden des Zentral-Vereins steht, unmöglich ist, sich ihm anzuschliessen; denn dies ist das beste Zeugnis, welches die Verfasser, dem Allg. D. G.-V. ausstellen können.

So sehr ich auch den Eifer und guten Willen anerkenne, welche die Verfasser der Flugschrift zu Gunsten einer Einigung der deutschen Gärtner, beseelt, so sehr entfremdet es mich, wenn sie schreiben: „Jene Unduldsamkeit, die der Allg. D. G.-Verein gegen politisch Andersdenkende an den Tag gelegt hat, hat er auch übertragen auf Personen, die in Vereinsfragen andern Sinnes sind, als die Leiter des Allg. D. G.-Vereins. Ueberhaupt kann man, wenn man von Unduldsamkeit des Allg. D. G.-Vereins redet, nur die Führer desselben meinen, da von Seiten der Gesamtheit kaum jemals etwas erfolgt ist, das wirklich aus der Mitgliederzahl entsprungen wäre. Es ist dies ein Umstand, an dem die Mitglieder ja dadurch mitschuldig sind, indem sie

als Gesamtheit ein wirklich reges Interesse leider nicht bekunden, sondern apatisch dahinleben und der Leitung freie Hand in allem lassen, was diese zu thun für gut befindet. Dass dieser Umstand den Unfehlbarkeitsglauben und die Anmassung unbeschränkter Machtbefugnis bei der Leitung nach sich ziehen musste, ist einleuchtend!“

Ich lese die wichtigsten Blätter unsers Berufes, auch das Organ der Hebungvereine, dass aber die Leiter des Allg. D. G.-Vereins in solcher Weise vor den Mitgliedern heruntergesetzt werden, das macht auf jedem gebildeten und edel denkenden Gärtner keinen guten Eindruck, über die Organisatoren der künftigen deutschen Gärtner-Einheit, das scheinen vielmehr persönliche Angriffe zu sein. Jeder, der ein öffentliches Amt bekleidet, muss sich auch einer öffentlichen Kritik unterziehen. Aber diese Verdächtigungen tragen nur dazu bei, um den Führern des Allg. das Vertrauen seitens der Mitglieder zu festigen; denn es ist keine Kleinigkeit, wenn sich solche Männer in edler uneigennützigster Weise für das Wohl ihrer Mitkollegen opfern. Wie der Vorstand des Allg. D. G.-Vereins über die Frage des vorgeschlagenen Gärtnertages gesonnen ist, ist klar und deutlich gesagt und die guten Gründe dazu angeführt; denn, wenn man mit grossen Worten „Einigkeit“ predigt und zu gleicher Zeit Uneinigkeit sät, so riecht dies nach dem Spruch: „Geh weg und lass mich hin!“

Ich schliesse mit den Worten: „Mir erscheint der Allg. D. G.-V. als die geeignete, grössere Gruppe, um welche sich die ganze deutsche Gärtnerschaft zuversichtlich scharen soll, und den Leitern mithelfen, die Einigung herbeizuführen, sie zu unterstützen in ihren Bestrebungen, den jungen Gärtnern emporzuhelfen, ihnen Schutz und Schirm zu sein, und vereint mit ihm zum Wohle des ganzen deutschen Gärtnerstandes zu wirken.

Reutlingen.

G. Schradin.

### Der kommende Gärtnertag.

Die Leser unserer Zeitung, namentlich die Mitglieder, werden sich noch erinnern wie ein, vom 18. November 1894 datiertes, Anschreiben an die Kollegen erging, eine neue farblose Genossenschaft zu gründen, weil die bestehenden Vereinigungen der Gärtner vom Parteigeist durchtränkt seien und dieselben trotz langem Bestehen nichts geleistet hätten.

Dieses Anschreiben erging von Hannover aus. Wer nun die Verhältnisse kennt, wie sie in den Jahren von 1888 bis 1894 oder noch etwas vor dieser Zeit hier waren, der musste schon an so etwas derartiges denken, was damals und auch jetzt wieder von dort aus zum Vorschein kam.

Es bestanden schon immer zwischen den beiden bestehenden Vereinigungen Reibereien, welche namentlich von dem aus der jüngeren Gärtnerwelt bestehenden Vereine Hortulania eifrig geschürt wurden. Schon zu der Zeit, als ich noch dort der Flora als Mitglied angehörte waren schon Versuche gemacht, diese beiden Gründungen zu vereinigen, welche aber immer an den Forderungen des jüngeren Vereines, der Hortulania, scheiterten. Das aus dieser Vereinigung nichts gutes erblühen würde, wird sich jeder gedacht haben, der die dortigen Verhältnisse gekannt hat. Ja, die Geister, welche die Flora gerufen hat, wird sie nicht wieder los; als ein Erzeugnis dieser Vereinigung können wir auch den vorliegenden „Mahnruf“ betrachten.

Von allen den Vorwürfen, welche derselbe enthält, will ich nur den einen herausgreifen, das nämlich unserem verdienten Vorstände solche schweren Verdächtigungen vorgeworfen werden, die doch einen jeden Leser des „Mahnrufs“ herausfordern, denselben zu widerlegen. Wie aber können wir dieser Herausforderung am besten entgegenreten? Einen Extra-Gärtnertag deswegen einzuberufen, hiesse ja den Hoffnungen der Herausgeber des Mahnrufs entgegenkommen, auch haben sich, wie ja aus letzter Nummer unserer Zeitung bekannt wird, schon die bis jetzt aus den Zweigvereinen eingelaufenen Kundgebungen dagegen ausgesprochen. Aus dem Versammlungsbericht der Märkischen Vereinigung des „Allgemeinen Deutschen Gärtnervereins“ ersehen wir, wie der einmütige Beschluss gefasst wurde, den mutmasslichen Verfasser der bekannten Brochüre nach Berlin kommen zu lassen, um seine Behauptungen und Angriffe gegen unsern Vorstand in einer einzuberufenden Versammlung zu beweisen. Jedes Mitglied würde wohl diesem Beschlusse seine Zustimmung nicht verweigern, doch fragt es sich da: wird wohl der Verfasser dem ergangenen Rufe Folge leisten? — Gut wäre es, wenn dieses geschähe, es würden dann manchem seiner treuen Anhänger und Bewunderer die Augen geöffnet, auch käme ferner zum Vorschein, welches die Gründe waren, die den Herrn Verfasser bewegten, uns den Fehdehandschuh hinzuwerfen. Da wir denselben aufgehoben haben, so gilt es auch, ihn zu verteidigen mit allen Kräften, aber nicht indem wir einen Extra-Gärtnertag einberufen lassen. Sollen aber einmal die Vorwürfe und Verleumdungen vor das grosse Forum kommen, so ist es noch Zeit bis zur Generalversammlung in Nürnberg. Hier aber wollen wir auf dem Posten sein, indem wir nur geeignete Delegierte wählen, welche unsere Sache und unsere Meinung auch recht vertreten werden.

Doch diesen Delegierten lasst uns zurufen: „Nicht das ein Resultat zum Vorschein komme wie damals, vor 10 Jahren, in Frankfurt.“ Alle, welche den Geist kannten, wollen hoffen, dass durch die Generalversammlung in Nürnberg wieder eine bessere Zeit anbricht, wo noch einmal der Geist eines Gräbner uns beherrscht, damit wir das schon von so vielen erstrebte Ziel erreichen, nämlich: einen grossen einigen „Allgemeinen Gärtner-Verein“, welcher imstande ist, allen Stürmen Trotz zu bieten.

Lasst uns daher durch Einigkeit stark werden, damit wir als Folge durch Bildung frei werden. Dazu müssen wir aber auch fest zum „Allgemeinen Gärtnerverein“ halten jetzt und immerdar und nicht blos für einen Tag, wie uns von einem Jemand gemeldet wird aus einem Bericht des Gärtnervereins, Flora-Hannover. Lasst uns unserer verdienten Leitung, unserem Vorstände ein Vertrauensvotum darbringen, indem wir alle einstimmig wünschen, nur den Gärtnertag gelegentlich der Generalversammlung in Nürnberg abzuhalten und nicht schon vordem. Mögen sich alle Gärtner, namentlich die jüngeren Kollegen fester an uns anschliessen, es ist ihr Vorteil. Im späteren Leben werden sie dankbar sich an das dadurch erlangte Wissen und Können erinnern. H. Kresse, Obergärtner, Neuss a. Rh.

### Prinzessin Luise Victoria

die hervorragendste Dahlien-Neuheit dieses Jahres.

Prinzessin Luise Victoria ist eine echte Cactus-Dahlie von herrlichem Bau, vollendeter Schönheit der

Blume, leuchtend karminrosa Farbe, zart lila abgetönt. Diese ganz neue zarte Färbung war bisher bei keiner anderen Dahlie vertreten.

Prinzessin Luise verwirklicht in ihrer vollen Schönheit das Ideal eines jeden Blumenbinders. Alle Arrangements gestatten ihre Verwendung. Dabei besitzt dieser Juwel unter den Cactus-Dahlien alle hervorragenden Eigenschaften der bekannten weissen Cactus-Dahlie Kaiserin Auguste Victoria, niedrigen Wuchs, ungeheuren Blütenreichtum. Die herrlichen Blumen stehen auf langen Stielen über dem Laube. Sie sind gross und Schnittblumen ersten Ranges. Prinzess Luise ist berufen, gleich der bekannten



Abb. 16. Cactus-Dahlie „Prinzessin Luise Victoria“.

Kaiserin Auguste Victoria der Liebling und die Nutzpflanze der gesamten Gärtnerwelt zu werden. Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues hat auch ihr das Wertzeugnis einstimmig zuerkannt. Sie ist eine Züchtung des bekannten Georginenzüchters A. Schwiglewski, von welchem auch Kaiserin Auguste Victoria stammt.

C. van der Smissen—Steglitz, welcher seiner Zeit auch die Auguste Victoria erwarb, bringt auch diese hervorragendste Neuheit, die rosa Cactus-Dahlie Prinzessin Luise Victoria, zu dem mässigen Preise von 6 Mark für 5 Stück in den Handel. Man darf ihr eine grosse Zukunft voraussagen.

## Welche praktischen Gesichtspunkte sind beim Schneiden jung gepflanzter und beim Schneiden alter Gehölze zu berücksichtigen?

(Fortsetzung.)

Eines besonderen Schnittes bedürfen in einigen Fällen die Solitär-Bäume resp. Sträucher. Es sind Busch-, Kegel-, Kugel-, Hängende- und Pyramidenformen vertreten. Es muss also darauf gesehen werden, dass das Wachstum und die Bauart der betr. Pflanze aus diesen gegebenen Formen nicht hinaustritt, also unbedingt den charakteristischen Wuchs beibehält. Bei hängenden Gehölzen ergibt sich die Eigenart des Wuchses ja ganz von selber. Wie bei Pyramidenformen nie der Leittrieb fehlen darf, so müssen sich alle sonstigen Formen ebenfalls tadellos präsentieren. Ist die Form lückenhaft, so verlieren die Pflanzen für Solitärzwecke ganz und gar ihren Wert. Als Solitär-Bäume und Sträucher sind anzusehen: Ahorn, die besonders durch schöne Blattzeichnung wirkenden Sorten; Aesculus in Sorten; Ailanthus glandulosa; Betula in mehreren Formen; Carya; Castanea vesca; Crataegus fl. pl. alba, rubra, coccinea und einige andere, wie Crus galli, Carrière und Schröderi; Dimorphantus mandschuricus; Fagus grün und rotblättrige, Halimodendron argt., verschiedene Fraxinus-Sorten; namentlich die gelblättrige fol. aureis; Juglans Varietäten; Liriodendron; Magnolien; Pirus in hübscheren Formen wie Sieboldi, salicifolia und angustifolia, Populus alba Bolleana und P. aurea caudensis; Pterocarya caucasica; Gymnocladus canadensis, mehrere Quercus in bester Blattzeichnung, Rhus Osbecki und typhina; Tilia alba; Ulmus Dampieri und Ul. Damp. Wredei, auch Formen der montana resp. campestre Klasse, Viburnum Opulus sterile u. a. m. Von diesen Laubhölzern brauchen garnicht geschnitten zu werden: Dimorphantus; Ailanthus, Gymnocladus, Pterocarya, Aesculus und ähnliche; alle diese sind von sehr kurzem Holztrieb nur haben langsames Wachstum. Sehr wenig Schnitt gebrauchen Magnolien, Liriodendron, Quercus und gleich langsam wachsende Formen; diese machen nur selten lange Holztriebe. Hingegen kann man Linden, Pappeln, Buchen, Eschen, Ulmen, überhaupt die kräftig und schnellwachsenden Sorten Gehölze, gerne kräftig scheiden, teils bedingen sie diesen Schnitt, um sie in Form zu halten. — Es sei wiederholt bemerkt, dass für Solitäre Bäume die tadellose Form unerlässlich ist. — Nun kommt es bei Gehölzpflanzungen auch häufig vor, wie auch bereits erwähnt, dass die Plazierung der Gehölze nicht richtig getroffen ist. Um in solchen Gruppen das Schöne und Natürliche hervortreten zu lassen, bedarf es dann die Hand eines sehr tüchtigen und praktischen Gärtners. Hier muss solche Hand vermittelnd eingreifen. Man schneidet ganz kurz, gilt es stärkeren Trieb zu erzeugen, und lang, handelt es sich darum, starkwachsenden Gehölzen in ihrer Triebkraft zu stören und zu hemmen. — Die goldene Regel des Gehölzschnittes lautet: Je kürzer der Schnitt, um so stärker der Trieb, — je länger der Schnitt, desto schwächer das Wachstum. Dies soll man nie vergessen, dann wird man sich oft helfen können. — Weiter ist erwähnenswert, der Schnitt der nicht verkauften Gehölzbestände in den

Baumschulen. Es ist anzuraten, jeden Frühling die Quartien kurz zurückzuschneiden! Man begiebt sich hindurch bei den Blütensträuchern des ganzen Flors, hat dafür im Herbst aber stets eine gesunde, mit jungem Holz besetzte Ware. Im Allgemeinen wendet man dieses Verfahren aber nur bei raschwachsenden Gehölzen an, z. B. Deutzien, Weigelen, Spræen Philadelphus etc.; — auch weniger bei Eichen, Corylus, Clethra oder andere schwachwachsende Arten. —

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Mitteilungen.

### Frühjahrsstauden.

Noch vor etlichen Jahren wurden die Stauden als die Stiefkinder des Gartenliebhabers bezeichnet, und wenn auch zugegeben werden mag, dass die Liebhaberei für perennierende Gewächse z. Z. im Zunehmen begriffen ist, so steht doch auch andererseits unumstößlich fest, dass gar manche schöne Staupe, die sowohl dem Park als auch dem bescheidenen Blumengärtchen zur Zierde gereichen würde, einer grossen Anzahl von Gärtnern so gut wie unbekannt ist. Wie mancher Kollege ist wohl nicht schon staunend vor solch einer Gruppe stehen geblieben und hat sich gefragt, ob nicht diese oder jene Perenne, die seinen Blick gefangen nahm, verdiente, sich einen Platz im Handel zu erobern. Da wir, wie gesagt, auch heute noch gar mancher solchen schönen Pflanze nur im botanischen Garten oder hervorragenden Parks begegnen, sei es mir gestattet, die weniger bekannten ihrer ungefähren Blütenfolge nach aufzuführen, wobei ich gleichzeitig auch etlicher seltener Zwiebelgewächse Erwähnung thun werde. Und wenn wir auch heute noch zwischen Schnee und Eis leben, will ich doch mit der Veröffentlichung meiner Aufzeichnungen schon jetzt beginnen, in der Hoffnung, dass ein oder der andere Kollege sich veranlasst fühlen möge, sein Staudensortiment durch etliche interessante Acquisitionen zu ergänzen. Im März des vergangenen Jahres eröffneten folgende meiner Lieblinge den Reigen:

Eranthis hyemalis. Salisb. gelb. Helleborus niger L. weiss. Helleborus foetidus L. grünlich, purpur berandet. Helleborus guttatus A. Br. weiss mit roten Punkten. Helleborus purpurascens Waldst et Kit. purpurrot. Helleborus caucasicus var. abchasicus A. Br. purpurrot. Bulbocodium vernum L. rosenrot. Petasites nivea schneeweiss. Petasites vulgaris Mrck purpurrötlich. Tussilago farfara fol. Var. gelb. Fritillaria meleagris L. interessant. Hyoscyamus Scopolia rötlich gelb. Saxifrage marginata Sternb. weiss. Hepatica triloba. Will blau. Hepatica angulosa Sam. blau, grossbl. Caulophyllum thalictroides. Moorbeet. Hacquetia Epipactis (Dondia). Iris pumila attica. Orobis vernus Berh. purpurrot. Omphalodes verna Lehm. blau. Iris reticulata M. Bieb. violett m. gelb. Iris Kolpakowskiana Rgl. Iris stylosa Desf. blau, gelb gezeichnet.

Im April folgten:

Primula Columnae Ten, dklgelb. Primula Sibthorpiana Roxb. Primula glaucescens Moretti, lila. Pr. marginata Curt schön. Pr. verticillata hort. gelb. Pr. Kashmiriana Rgl., lila. Pr. Forbesi, hort., rosa. Pr. denticulata, Sm., lila, Schlund gelb. Pr. longiflora (Sonnenseite pflanzen.) Physoclaena orientalis Don., dklrosa. Sanguinaria canadensis, weiss. Callianthemum rutaefolium, weiss. Callianthemum anemonioides, weiss, sehr schön. Podophyllum Emodi, Wall, weiss. Podophyllum peltatum, weiss. Bergenia speciosa, rosa. Androsace Laggeri, niedlich. Androsace carnea, fleischfarben. Androsace Chamayasse, weiss. Geum triflorum, orango. Geum montanum L., gelbgrossbl., Saxifraga Burseriana, rasenbildend. Saxifraga oppositifolia D. C., lila. Saxifraga retusa, Gouan, lilarosa. Saxifraga apiculata. Panc., weiss. Saxifraga perdurans Kit., weiss. Plantago nivalis, Boiss, interessant. Erythronium dens canis und die Abart album, beide recht schön. Draba Haynaldi, Stev., gelb. Draba hispanica Boiss, gelb. Scilla italica S., hellblau. Scopolia carniolica, gelb, aussen braun. Anemone apennina, blau, prächtig. Anemone blanda, hort., hellblau. Anemone vernalis L. violett. Pulsatilla montana, Hoppe, dklviolett. Doronicum macrophyllum Fish. Doronicum caucasicum, Bieb, beide gelb. Symphytum grandiflorum D. C, gelb. Kaufmannia Semenowii, Rgl., gelb. Epimedium, diverse Sorten. Corydalis cava, Schw. et. K. purpur. Corydalis nobilis, Pers., gelb. Uvolaria grandiflora A. gelb. Trillium grandiflorum und Trillium sessile, weiss. Adonis vernalis, S., leuchtend gelb. Globularia nudicaulis, blau. Ranunculus bilobus. Bert., weiss. Ranunculus rutifolius, L. weiss. Ranunculus plantaginea All. weiss. Waldsteinia fragarioides Tratt., gelb. Claytonia virginica L. rosaweiss.

Nehmen wir hierzu noch alle bekannten Frühlingsblumen, ich erinnere nur an die verschiedenen Sorten Galanthus, Leucojum, Scilla,

Chinodoxa, Gentiana, Viola, Pulmonaria, Dicytra u. s. w., so wird wohl niemand mehr zweifeln, welch herrliche Parteen und Gruppierungen der moderne Landschaftsgarten bergen kann, wenn kaum der kaldermässige Frühling seinen Einzug gehalten hat, denken wir nur an alpine-Gruppen u. s. w. Wünschen wir daher allen genannten Frühlingsboten um ihrer selbst willen die weiteste Verbreitung, ein Recht darauf haben sie.

R. Voigt,  
Kgl. Schlossgarten Oliva.

**Die älteste Binderei der Welt.** Dies dürfte wohl jener Blumenstrauß im ägyptischen Museum zu Kairo sein, welcher dem Sarge einer Mumie entnommen wurde, bei welcher sich ausserdem noch eine ebenfalls gut erhaltene Guirlande vorfand. Die zu diesem Grabschmuck verwendeten Blumen besitzen noch teilweise ihre natürlichen Farben, obgleich wohl mehr als 4000 Jahre seit ihrem Erblühen vergangen sein mögen. Ebenso wie wir das Heidekraut mit Vorliebe zu Guirlanden und Kränzen benutzen, so weist auch diese alte ägyptische Binderei eine Erika-Sorte auf, während ausserdem noch Mohn, Chrysanthemum, Weidenblüten und Granatblüten zu erkennen sind.

Auch im Kgl. bot. Museum in Berlin und im bot. Museum in Kew befinden sich solche eigentümlichen Kränze, welche ein Geschenk des Herrn Prof. Schweinfurth sind.

### Aus Thüringen.

Die unter Leitung des Direktors Dr. H. Settegast stehende Gärtner-Lehranstalt Koestritz wird im laufenden Semester von 92 Berufsgärtnern besucht, welche ihrer Nationalität nach folgende Staaten angehören: Preussen und zwar Ost- und Westpreussen 5, Pommern 4, Posen 3, Schlesien 3, Brandenburg 8, Sachsen 9, Schleswig-Holstein 2, Hessen-Kassel 3, Hessen-Nassau 5, Hannover 5, Westfalen und Rheinprovinz 11, Bayern 4, Baden, Württemberg 4, Königreich Sachsen 6, die übrigen Bundesstaaten 15, Oesterreich 3, Russland 2. Der Stand der Eltern war folgender: Professor und Lehrer 7, Direktor 5, Pfarrer 6, Aerzte 3, Apotheker 3, höhere Militär- und Staatsbeamte 6, Hofgärtner und Gärtnereibesitzer 3, Kaufleute 16, Baumeister 3, Fabrikant und Handwerker 8, Diverse 7; daraus ergibt sich die erfreuliche Thatsache, dass in immer weiteren Kreisen der Bevölkerung, dem Gärtnerberufe gebührende Beachtung geschenkt und auf eine gründliche Fachbildung immer mehr Wert gelegt wird. — Koestritz ist schon seit Anfang des Jahrhunderts eine Pflegestätte der Gartenkunst und besitzen seine Rosen, Georginen und Baumschulen Weltruf. — Die Koestritzer Gärtner-Lehranstalt trägt den Bedürfnissen des praktischen Lebens in jeder Weise Rechnung und legt nicht auf einseitiges Wissen, sondern auf ein alle Zweige der Gärtnerei umfassendes Können den Schwerpunkt der Ausbildung. — Im Laufe des Semesters wurde die Anstalt von hervorragenden Gärtnern, Direktoren von Fachschulen besucht, die Gelegenheit nahmen, sich über die Anstalt zu informieren und sich über dieselbe anerkennend ausgesprochen haben. — Der nächste Sommerkursus beginnt den 16. April.

## Vereinsberichte.

### Jahresbericht des Gärtner-Vereins „Hedera“, Karlsruhe pro 1895.

Mit dem entschwindenen Jahre blickt „Hedera“ auf das siebente Jahr seiner Bestehung zurück und fühlen wir uns verpflichtet, in kurzen Zügen ein Bild seiner Vereins-Thätigkeit zu entwerfen.

Mit Freude und Stolz schauen wir auf die gethane Arbeit hin und dürfte das verflossene Jahr zu einem der erfolgreichsten gezählt werden; wenn auch der Verein nicht sehr stark an Mitgliedern, so haben es doch letztere sich angelegen sein lassen, mit Einsetzung ihrer vollen Kräfte zum Wohle des Vereins, zum Wohle unseres schönen Berufes, zu wirken und zu streben.

Es wurden im verflossenen Jahre abgehalten: 4 Generalversammlungen, 8 Hauptversammlungen und 26 ordentliche Versammlungen.

Diese Versammlungen wurden mit dem Besuch von 81 Gästen beehrt. Bei Beginn des Jahres zählte der Verein 19 Mitglieder, reduzierte sich jedoch im Laufe des Frühjahres durch Stellenwechsel der Mitglieder auf 13 und erreichte bis zum Herbst die stattliche Höhe von 27. Die Durchschnittsbesuchszahl der Vereinsabende belief sich auf 15 Teilnehmer.

Die Vereinsabende wurden durch Vorträge aus den verschiedenen Gebieten des Gartenbaues, durch Besprechung aufgestellter Themata, durch Vorlesung lehrreicher Referate aus den Zeitungen und durch Besprechung lokaler und fachwissenschaftlicher Fragen ausgefüllt.

Im Laufe des Jahres wurden 24 Vorträge von folgenden Herren gehalten:

Schwaab über Begonien, Becker über Montbretien, Böhm über Gemüsekultur, Schwaab über Calla maculata, May über Treibfelder, Muth über Organisation der Gärtner, K. Kölsch über Reisebilder von Helgoland, Becker über Ernährung der Pflanzen, Haaks über Champignonkultur, Martignoni über Reisebilder der Schweiz, Schäffer

über Verbreitung des Samens durch den Wind, Wittenberg über Ausstellung Strassburg, Hildt über Caladien hybr., Bussmann über Engl. Pelargonien, Wacker über Erika, Handschuh über Fressia refracta, Schäffer über Formen der Keimblätter, Heinze über Cycas revoluta, Schwaab über Nelken, Wittenberg über Rosentreiberei, Kauz über Gloxinien, Muth über Chrysanthemum, Horlitz über Azaleen, Strassner über Begonien.

Der Fragekasten wurde mit 145 Fragen belegt, die mit wenig Ausnahmen zur Genüge beantwortet wurden.

Anfang November veranstaltete der Verein eine Chrysanthemum-Blumen-Ausstellung, nebst einiger prachtvoller in Kronenform gezogener Topf-Chrysanthemum.

Dem Vergnügen huldigte „Hedera“ in 2 grösseren Veranstaltungen, einer am 20. Januar abgehaltenen Abendunterhaltung, unter zahlreicher Beteiligung des Publikums, wobei der Verlauf ein äusserst zufriedenstellender war.

Das 7. Stiftungsfest beging „Hedera“ am 4. Juli im festlich geschmückten Saale des Hotels zum weissen Bären. An demselben nahmen die Vertreter der Brudervereine „Edelweiss“, Mannheim, „Flora“, B.-Baden und „Viola“, Stuttgart teil. Vom Verein aus war ein Preis-Binden angesetzt, an dem sich 11 Mitglieder beteiligten und waren recht geschmackvolle Arrangements darunter zu finden. Vom Preisrichter-Kollegium wurden 8 preiswürdig erkannt, die Preise bestanden in Büchern und ausserdem erhielt jeder Beteiligte ein Diplom. Das Fest nahm einen äusserst glänzenden Verlauf und dürfte manchem Teilnehmer in angenehmer Erinnerung bleiben.

Einige kleine Ausflüge im Laufe des Sommers bildeten den Schluss des amüsantesten Teils.

Auf das Jahr 1896 setzt sich der Vorstand aus folgenden Herren zusammen; L. Hildt, I. Vorsitzender, G. Schlickerrieder, II. Vorsitzender, R. Martignoni, I. Schriftführer, K. Becker, II. Schriftführer, F. Kölsch, Kassierer, J. Wittenberg, Bibliothekar, J. Wacker, Ersatzmann.

Freudvoll dem vergangenen Jahre nochmals einen Blick zuwendend, sagen wir an dieser Stelle den Vereinsmitgliedern herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung und ziehen wir dem angetretenen Jahr mit frohem Mut entgegen, in der Hoffnung, es segensreich zum Wohle des Vereins zu Ende führen zu können.

J. A. Robert Martignoni,  
Schriftführer.

### Jahresbericht des Gärtner-Vereins „Flora“-Pankow.

(Zweig-Verein des Allgem. Deutschen G.-V.)

Trotz der grossen Vereins-Konkurrenz am hiesigen Ort können wir doch mit grösster Zufriedenheit unsern Thätigkeitsbericht veröffentlichen. Durch die feste Energie unserer Mitglieder ist es uns gelungen, den Verein „Flora“ in vollster Blüte zu erhalten, so dass wir mit ruhigem Vertrauen in die Zukunft blicken können.

Der Verein hielt im verflossenen Jahre laut Protokoll 22 ordentliche und 2 General-Versammlungen ab, die im Durchschnitt sehr gut besucht waren. Als Gäste beehrten uns 84 Herren, von denen ein grosser Teil die Mitgliedschaft des Vereins erwarb. Die Versammlungen boten stets vielen und lehrreichen Unterhaltungsstoff, teils durch das Mitbringen von Blumen und Pflanzen, teils durch Referate über interessante Vorträge aus den verschiedensten Fachzeitschriften und der Vereins-Bibliothek, teils durch mündlich oder schriftlich gehaltene Vorträge seitens der Mitglieder. An diese knüpften sich in der Regel längere Besprechungen und lebhaft Debatten, so dass ein Jeder zum Nutzen der Allgemeinheit seine selbstgemachten Erfahrungen zum Besten geben konnte.

Im ganzen wurden im verflossenen Jahre 12 Vorträge gehalten, wovon die schriftlich gehaltenen der Bibliothek einverleibt wurden. Vorträge hielten folgende Herren: 1. Herr Krasemann über die Kultur der Palmen, 2. Gläser über die Kultur der Sommerlekkoyen im Topfe, 2. Exss über die Kultur und Treiberei der Camellien, 5. Behrens über die Sonntagsruhe in der Gärtnerei, 6. Müller über das Vereinsleben, 7. Kohnke über die Kultur der Nelken, 8. Kohnke über die Kultur der Primula chinensis, 9. Kohnke über die Kultur der Medeola, 10. Thiel über die Vertilgung des Nachtfrostspanners, 11. Kühne über die Kultur des Edelweiss, 12. Kühne über die Kultur der Warmhauspflanzen (Palmen und Cycadeen),

Ferner beteiligten sich die Mitglieder recht rege an die Beantwortung der Fragen, die teils mündlich, teils schriftlich gestellt wurden. Im Fragekasten befanden sich ausser einer Anzahl Lokalfragen 118 fachwissenschaftliche, welche sämtlich zur Zufriedenheit der Herren Fragesteller beantwortet wurden.

Ebenfalls rege war die Beteiligung an den lehrreichen Ausflügen und Versammlungen der Märkischen Vereinigung des Allgem. deutschen Gärtner-Verein, denn diese boten uns im reichsten Masse Stoff zur Ausbildung in unserm Beruf. Am 6. Juli feierte der Verein sein 11. Stiftungsfest in den Sälen des Bärwaldschen Gesellschaftshauses. Zu demselben waren sämtliche Vereine der Märkischen Gärtner-Vereinigung mit Banner und Fahnen erschienen. Mit Musik und Fackelbeleuchtung wurden dieselben vom Krentschen Restaurant hieselbst abgeholt. Die herrliche Ausschmückung des Festsales

erdanken wir unserm hochgeschätzten Ehrenmitgliede Herrn Bullrich, da derselbe die Dekerationspflanzen unentgeltlich geliehen hatte, wofür wir an dieser Stelle noch einmal unsern Dank aussprechen. Auch Blumen zur Verloosung wurden uns von mehreren Prinzipalen gespendet.

Wie alljährlich, so wurde auch im vorigen Jahre ein Preisaus-schreiben veranstaltet und erhielten folgende Herren Preise zuerkant: 1. Pr. E. Kühne über die Anzucht der Kernobstbäume. 2. Pr. E. Exss über die Kultur der wurzelechten Rosen. 3. Pr. R. Krause über die Kultur der Citrus. 4. Preis E. Kühne über das Treiben der Erdbeeren. 5. Pr. M. Kujath über das Alpenveilchen. 6. Pr. A. Meiritz über die Kultur der Cyclamen. 7. Pr. M. Kujath über die Kultur der Erica. 8. Pr. J. Kühne über die Kultur der gefüllten Primeln.

Das Preisrichter-Amt hatte der Gartenbau-Verein Pankow-Nieder-Schönhausen gütigst übernommen und stiftete derselbe in Anerkennung der Leistung für die beiden erstgenannten Arbeiten je 5 Mk., wofür wir an dieser Stelle nochmals unsern Dank aussprechen. Ausserdem war noch ein Preis auf Binderei ausgesetzt, denselben erhielt Herr C. Exss auf einen Blumenkorb. Ausser dem Stiftungsfeste wurden noch 2 Vergnügen veranstaltet. 1. Ein Maskenball am 2. Februar und ein Herbstvergnügen am 5. Oktober. Sämtliche Festlichkeiten hielten die Teilnehmer bis zum frühen Morgen in der besten Stimmung beisammen.

Die Versammlungen finden jeden Mittwoch nach dem 1. und 15. eines jeden Monats im P. Bärwald'schen Gesellschaftshause, Kieutz-Strasse 94 statt, wo uns Gäste jederzeit willkommen sind. Nach der am 8. Januar stattgefundenen Generalversammlung setzt sich der Vorstand aus folgenden Herren zusammen: 1. Taube, 1. Vors., Gläser, 2. Vors., Kühne, 1. Schriftf., Barts, 2. Schriftf., Thiel, Kass., Krasemann, Bibliothekar, Ziegenmayer, stellvertretendes Vorstands-Mitglied, Liedtke und Kühne Revisoren.

Kühne, Schriftführer.

## Büchertisch.

Im Verlage von J. Neumann in Neudamm sind die Bändchen XI, XII, XIII, der bekannten gärtnerischen Büchersammlung erschienen.

Das Bändchen XI. behandelt **Die Melone, die Tomate und der Speisekürbis**. Der Verfasser dieses Büchleins, Herr Josef Barfuss, welcher seiner Zeit im Band IX der gärtnerischen Büchersammlung die Gurke beschrieben hat, giebt in diesem eine vorzügliche Belehrung über die Kultur, Treiberei und Verwertung der drei genannten Gewächse. Dieses Schriftchen ist wohl geeignet, manche Misserfolge vorzubeugen, und dadurch der Kultur der Pflanzen weitere Kreise zu öffnen. Preis des Büchleins ist 1,60 Mk.

**Der Weinstock** im Hausgarten betitelt sich das von Walter Siehe verfasste Bändchen XII. Nachdem der Verfasser sehr interessante Schilderungen der Geschichte der asiatischen Reben gegeben hat, beschreibt er an der Hand von charakteristischen Abbildungen die verschiedenen Arten der amerikanischen Reben. Der Hauptteil der Bücher ist der Vermehrung, Kultur und Schnitt der Reben mit besonderer Berücksichtigung der Feinde aller Art, gewidmet. Das Büchlein ist Laien besonders, aber auch Fachleuten zu empfehlen. Preis 1,60 Mk.

Das XIII. Bändchen hat unser Mitglied, Herrn C. Heicke, städtischer Obergärtner zu Aachen, zum Verfasser. Es behandelt: **Die Baumpflanzungen in Strassen der Städte, ihre Vorbereitung und Anordnung**. Der Verfasser hat in diesem Büchlein einen reichen Schatz von Erfahrungen, die er während seiner Thätigkeit gesammelt hat, niedergeschrieben. Trotz aller Anfeindungen bürgert sich die Bepflanzung der Strassen und Plätze in den Städten immer mehr und mehr ein, und hat sich der Verfasser ein wirkliches Verdienst erworben, seinen Kollegen durch dieses Werk mit seinem erprobten Rat zur Seite zu stehen. Das Büchlein bietet einen reichen belehrenden Inhalt, und empfehlen wir es jeden Kollegen aufs wärmste. Der Preis der Bändchen beträgt 2 Mk. Sämtliche Bücher sind zum Originalpreis durch unsere Buchhandlung zu beziehen.

## Fragenbeantwortung.

8. Man wähle für Schnittblumen nicht allzu zarte Sorten, (vorausgesetzt, dass dafür keine Liebhaberei ist) infolgedessen führe ich nur die besten mir bekannten Sorten an, und schlage für Häuser und Kasten folgende vor: La France, Marechal Niel, Glorie de Dijon, Papa Gontier, Souv. de la Malmaison, Perle de Jardin, Kaiserin Auguste Victoria, Niphetos, R. M. Henriette, Belle Lyonnaise Karoline Festandt (mit letztere habe aber noch weniger Erfahrung). Van Houtte, Baron de Rothschild, Alf. Colomb, Baron Bonstetten, Fischer Holmes, Mm. Gabriel Luizet, Mons. Boncenne, Horace Vernet, Ulrich Brunner. Zum Treiben für Töpfe können oben erwähnte Sorten alle genommen werden und füge, noch einige dazu: Capitaine

Christy, Cath, Mermeth Comtesse Ooxford, Mlle. Francisca Krüger Grace Darling, Marie van Houtte, Lady Marie Fitzwilliam und Mm. Eugenie Verdier.

Zur Freilandkultur empfehle alle bis jetzt genannten Sorten, jedoch zum Schnitt für grössere Anlagen rate Ihnen nur wenige Sorten zu nehmen und ziehe folgende Sorten als die besten vor: Marechal Niel, Belle Lyonnaise, La France, Cath. Mermet, Kaiserin Aug. Victoria, Mlle. Franziska Krüger, Marie van Houtte, Niphetos, Malmaison, Perle de Jardin, The Bride, Grace Darling, Fischer Holmes, Ulrich Brunner, Mons. Boncenne, Horace Vernet, Alfred Colomb, Mm. Gabr. Luizet, Marie Baumann, Eug. Fürst, Pr. Camille de Rohan, Sir William Wood, Hrr. Mayesty. Letztere Sorte wird aber sehr leicht vom Mehltau befallen

Als Vorstehrschen zur Binderei sehr geeignet und urentbehrlich sind Mm. Falcot, M. G. Bryandt, Safrano, William Allen Richardsson.

Da es ja sehr bekannt, dass eine oder die andere Sorte durch die verschiedenartigen Bodenarten besser bedeckt und infolgedessen die Blumen viel grösser und reiner sind, so wäre nicht ausgeschlossen, dass es noch mehr geeignete Sorten, welche sich zur Schnittblumenkultur eignen, giebt, habe mich aber mit den von mir selbst erprobten beschränkt.

Fr. Kreis, R. Sp. Cult. Eltville.

## Berichtigung.

In No. 4, Seite 30 in der Fragenbeantwortung muss es statt *Sorbus demestika*, *Sorbus domestika* und statt Winterkultur Weiterkultur heissen.

## Fragen.

21. Ist der aus einer Seifenfabrik abgebrauchte Kalk noch im Gartenbau resp. in einer Spargelanlage zu verwerten und wie ist derselbe zu verwenden.

22. Warum hat ein Gärtnergehilfe, der in einem Handelsgärtnerischen Betrieb beschäftigt war, keinen Zutritt zum Gewerbe-gärtnerischen Betrieb? Ersterer wurde abgewiesen mit dem Bescheid, es beständen Ausnahme-Paragraphe für Gärtner. Welches sind diese?

## Rundschau.

Wie uns aus der Schweiz mitgeteilt wird, beabsichtigen die schweizerischen Gärtnergehilfen, mit einer Lohnforderung an ihre Prinzipale heranzutreten. Die Unterhandlungen sollen bereits eingeleitet sein. Es wird die Bitte ausgesprochen, dass die deutschen Kollegen bis zur Beilegung des Lohnstreites die Schweiz meiden. Wir bitten unsere Leser, hiervon Notiz zu nehmen.

Das Neugründen von Vereinen resp. Verbänden scheint augenblicklich in der Luft zu liegen. Vom Verband der Handelsgärtner Deutschlands hat sich vor einiger Zeit ein Verein selbstständiger Gärtner Rheinlands abgezweigt unter der Führung des Herrn Peter Fettweiss. Dieser junge Verein geht mit ziemlich grossen Hoffnungen an die Hebung der Gärtnerei und die Durchführung seiner Ideen heran. — Aber abwarten, es hat schon mancher kreisende Berg eine Maus geboren. — In seinem Organ, in einem anscheinend offiziellen Artikel verspricht der Verein: Einrichtung von Schiedsgerichte, Regelung des Stellennachweises. Und was die Hauptsache ist: „mit Fachvereinen bezw. Verbänden mit gleichen Bestrebungen zusammen gehen um gemeinsam und nachdrücklich die Ziele zu erreichen.“ Wir wollen hoffen, dass hierrunter auch der Allgemeine Deutsche Gärtner-Verein bezw. seine Zweigvereine zu verstehen sind. Wir werden später hierüber berichten.

R.

## Fünftes Verzeichnis der Orte, in welchen sich Mitglieder der „Krankenkasse für deutsche Gärtner“ befinden.

**Mecklenburg - Schwerin.** Brüel, Bützow, Crivitz, Güstrow, Grevesmühlen, Gadebusch, Gnoien, Hoppnrade, Krakow, Karow, Ludwigslust, Mülln, Malchow, Malchin, Mestlin, Parchim, Plau, Penzlin, Röbel, Redefin, Rostock, Satow, Schwaan, Sternberg, Teterow, Tessin, Teschow, Wittenburg, Wiebendorf, Waren, Wismar, Wustrow.

**Mecklenburg-Strelitz.** Neu-Strelitz, Schwanbeck, Strelitz, Woldegk.

**Baden.** Auggen, Donaueschingen, Efringen-Kirchen Eberbach, Friedrichsthal, Grünwinkel, Herbolzheim, Konstanz, Langenbrücken, Messkirch, Mossbach, Offenburg, Rastatt, Säckingen, Schliengen, Steinfurth, Tauberbischofsheim, Ueberlingen, Waldshut, Weinheim.

**Grossherzogtum Oldenburg.** Idar, Niendorf, Schwartau.

**Grossherzogtum Hessen.** Auerbach, Alzey, Assenheim, Bingen, Bensheim, Büdingen, Babenhausen, Eissenbach, Echzell, Friedberg, Grosskarben, Horchheim, Kastel, Nauheim, Nordheim, Nieder-Ingelheim, Reichenbach.

**Sachsen - Weimar.** Buttelsstedt, Jena, Neustagt a./Orla, Schwerstedt, Weida.

**Hessen - Nassau.** Altmorschen, Adolphseck, Bettenhausen, Bergnassau, Biedenkopf, Biebrich, Carlshafen, Camberg, Dillenburg, Ems, Eckenheim, Fulda, Geisenheim, Gelnhausen, Herleshausen, Homburg v. d. Höhe, Herborg, Hochheim, Hersfeld, Hofgeismar, Johannisberg, Kiedrich, Königstein, Katzenelnbogen, Liebenau, Limburg, Nenndorf, Niederlahnstein, Neuhäusel, Nieder Walluf, Oestrich, Oberursel, Rinteln, Raenthal, Rosenthal, Schmalkalden, Usingen, Witzenhausen, Weilburg, Wilhelmshöhe.

**Sachsen-Meiningen.** Camberg, Eisfeld, Meiningen, Pössneck, Rodamuschel, Salzungen, Saalfeld, Sonneberg, Themar, Vacha.

**Herzogtum Oldenburg.** Brake, Campe, Elsfleth, Edewecht, Fedderwardersiel, Neuenkirchen, Rodenkirchen, Rastede, Sande, Varel, Zwischenahn.

**Anhalt.** Bernburg, Cöthen, Coswig, Elsnigk, Grossbadegast, Jessnitz, Oranienbaum, Osmarleben, Qnellendorf, Raguhn, Rosslau, Wiekwitz, Wulfen.

**Sachsen-Altenburg.** Eisenberg, Nöbdenitz, Ronneburg, Roda.

**Sachsen-Coburg-Gotha.** Herbsleben, Thal.

**Schaumburg-Lippe.** Bückeburg.

**Lippe-Detmold.** Blomberg, Detmold, Lemgo, Schötmar.

## Krankenkasse für deutsche Gärtner. Bekanntmachung.

Wir ersuchen die Vorstände bei Aufnahme neuer Mitglieder besonders auf genaue Beantwortung der auf den Beitrittserklärungen gestellten Fragen achten und jeden Bewerber, welcher der Kasse früher schon angehört hat, an die Hauptkasse weisen zu wollen. Solche Bewerber erhalten, falls die Aufnahme bestätigt werden kann, ein Mitgliedsbuch mit frühergeführter Nummer gegen Einsendung von Mk. 0,35 von der Hauptkasse, welches den Vorständen postwendend zugestellt wird.

Da auch in diesem Jahr die Anmeldung neuer Mitglieder in

grosser Zahl zu erwarten ist, so bitten die Beitrittserklärungen möglichst bald nach erfolgter Aufnahme spätestens aber am Schlusse eines Monats an die Hauptkasse zu senden.

Die Beitrittserklärung muss ferner die genaue Nummer des Mitgliedsbuches erhalten, welches dem betr. Bewerber ausgefertigt wurde. Indem wir auch noch auf § 17 des Statuts aufmerksam machen, bemerken noch, dass jedes zugereiste Mitglied im Besitz eines Abmeldescheines sein muss, ohne welchen Beiträge nicht entgegengenommen werden dürfen. Auch die Anmeldescheine zugereister Mitglieder sind mit den Beitrittserklärungen der Hauptkasse zuzustellen.

Mit der Veröffentlichung des Jahresberichtes und Kassenabschlüsse wird voraussichtlich in nächster Nummer begonnen werden können.

**Der Hauptvorstand.**

### Quittung.

Durch Herrn A. Zschalig von Mitgliedern des Gärtnervereins Hedera-Dortmund gesammelte Mk. 2,50 für den Sternbergfonds erhalten zu haben, bescheinigt

**Der Hauptvorstand  
Krankenkasse für deutsche Gärtner.**

## Allgemeiner deutscher Gärtner-Verein. Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis der verehrl. Mitglieder, dass in Hamburg ein Zweigverein unter dem Namen Hortikultur gegründet worden ist. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren: A. Plantener, 1. Vors., H. Kloosterhuis, 2. Vors., Schwark, 1. Kass., A. Loischinger, 2. Kass., B. Theissen, 1. Schriftf., A. Hoffelt, 2. Schriftf. Wir wünschen dem Verein ein fröhliches Emporblühen und bitten alle Vereins-Kollegen, die ihren Wohnsitz nach Hamburg verlegen, sich diesem Zweigverein anzuschliessen.

**Die Geschäftsstelle:**

C. Darmer, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Geschäftsführer.

# Anzeigen.

## Saat-Bohnen.

### Hamburger Marktsorten.

Stangen, Schlachtschwert	5 Kilo	4,50
„ Butter-Brech-	„ „	4,—
„ Perl- ohne Fasern	„ „	4,—
Krup-, Holsteiner Perl-	„ „	3,—
„ Nieren weisse	„ „	2,—
„ „ früh braune	„ „	2,50
„ „ späte Glas-	„ „	6,—
Gartenbohnen langschotige Mutter	„ „	2,—
„ breite Wilhelmsburger	„ „	2,50

versendet gegen Nachnahme

### And. Spiering,

Bergedorf bei Hamburg.

Anm. d. Red. Da uns Herr Spiering in jeder Weise unterstützt, so bitten wir bei Bedarf, diesen bei Herrn Spiering zu decken.

Empfehle, so lange der Vorrat reicht:

**Gloxinien** in den schönsten Farben, starke Knollen <sup>1</sup>/<sub>10</sub> 20 M.

**Begonia hybr.** in den schönsten Farben, starke Knollen <sup>1</sup>/<sub>10</sub> 15 M.

**Canna** versch. Sorten <sup>1</sup>/<sub>10</sub> 10 M.

(auch werden kleine Posten verabfolgt.)

### Neue Treib-Gurke „Rochfords“

Pr. gl. 6 K. 1,10 M., garant. echt u. keimfähig.

**Wein in Töpfen**, kultivirt; treibfähige **Reben**, nur echte Treibsorten, mit goldener Medaille prämiert.

### Wannsee.

### G. Usadel.

Anm. d. Red. Bei etwaigem Bedarf bitten wir, denselben bei unserm Vereinskollegen Herrn Usadel zu decken. Die hier offerierten Sachen sind wirklich empfehlenswert.

Wie fünfter selbständiger Teil der „Allgemeinen Länderkunde“  
erschien haben:

## Australien und Ozeanien.

Von Professor Dr. Wilhelm Sievers.

Mit 140 Textbildern, 12 Kartenbeilagen u. 20 Tafeln in Holzschnitt u. Farbendruck. 14 Lieferungen zu je 1 Mark oder in Halbleder gebunden 16 Mark.

Jeder Teil der „Allgemeinen Länderkunde“ bildet ein selbständiges Ganzes und kann zu den nachfolgenden Preisen bezogen werden: „Africa“, in Halbleder gebunden 12 Mark. „Asien“, in Halbleder gebunden 15 Mark. „Amerika“, in Halbleder gebunden 15 Mark. „Europa“, in Halbleder gebunden 16 Mark.

Die ersten Lieferungen zur Ansicht. — Prospekte kostenfrei.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

**Offene Stellen** erfährt man durch den Stellennachweis unseres Vereins oder durch eine Anzeige im „Arbeitsmarkt“. Anzeigen für den Arbeitsmarkt nehmen der „Verband der Handelsgärtner“ in St. Glitz bei Berlin und die Geschäftsstelle des Allgem. Deutschen Gärtner-Vereins, Berlin, Weissenburgerstrasse 66, entgegen. 30 Pf. in Briefmarken sind stets beizufügen.

Allgem. Deutscher Gärtner-Verein.  
Abteilung für Stellenvermittlung.  
C. Darmer, Geschäftsführer.

## Gärtner finden stets Stellung

durch ein Inserat im  
„Landwirthschaftlichen Anzeiger  
für Ost-Deutschland“

in Mohrungen, Ostpreussen.

Man abonniert bei allen Postanstalten  
zum Preise von 15 Pf. pro Vierteljahr.

# Hamburg, „Stadt Bremen“

Verkehrslokal u. Stellennachweis des Allgem. Deutsch. Gärtner-Vereins.  
Der Arbeitsmarkt des Handelsgärtner-Verbandes liegt aus.  
Niedernstr. 65. J. Rebenstorff.



## Altmärkische Gartenwerkzeug - Fabrik



### Robert Grützner, Salzwedel

empfiehlt sein reichhaltiges Lager sämtlicher Gartenwerkzeuge in nur eigenen Fabrikaten zu billigsten Preisen. Speziell Okulermesser und Hippen mit durchsichtigen Schalen, wo auf Wunsch jeder Name gratis untergelegt wird.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Die Fabrik-Niederlage der Altmärkischen Garten-Werkzeug-Fabrik befindet sich in Berlin, Weissenburgerstr. 66 in der Geschäftsstelle des Allg. Deutschen Gärtner-Vereins. Der Verkauf erfolgt zu Fabrikpreisen. Man verlange Preisliste.

- Allgemeiner Deutscher Gärtner-Kalender 1896. Preis 75 Pf.
- Deutsches Gärtner-Liederbnch. Preis 50 Pf.
- Muster-Album der Teppich-Gärtnerei von Levy-Gielen. Preis 5 Mk.
- Die Kunst der Boukett- und Kranz-Binderei von Dr. E. Brinkmeyer-Möschke. Preis geh. 2,20 Mk. geb. 3 Mk.
- Die Annas und ihre Kultur von C. M. Balke. Preis 1 Mk.
- Die Rose im Winter von Rud. Geschwind. Preis 1,60 Mk.
- Geschäftskorrespondenz für Gärtner von Jubisch. Preis 1,50 Mk.
- Lehrbuch der Gartenkunst von Jäger. Preis geh. 8 Mk., geb. 10 Mk.
- Deutschlands beste Obstsorten von Oberdieck. Preis 10,50 Mk.
- Die Stauden von Rümpler. Preis 6 Mk.
- Die Farnkräuter für Felspartien in Parkanlagen und Gärten von Karl Salomon. Preis 1,50 Mk.
- Kulturpraxis der Kalt- u. Warmhauspflanzen von Allendorf. Preis 8 Mk.
- Bilder-Atlas des Pflanzenreiches von Willkomm. Prachtband 7,50 Mk.

**Salomon, Wörterbuch** der botanisch. Kunstsprache, Preis 1,20 Mk., der deutschen Pflanzennamen, Preis 1,50 Mk., der botan. Gattungsnamen, Preis 2,50 Mk.  
Auf schnellstem Wege zu beziehen durch den

**Allgem. Deutschen Gärtner-Verein**  
Abteilung für Buchhandel  
Berlin, Weissenburgerstr. 66.  
C. Darmer, Geschäftsführer.

Dr. med. **Thomas Mitchell's**  
erweitertes

**Sanjana Naturheilverfahren**  
welches sich bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden von zuverlässigem Erfolge beweist, bezieht man jederzeit „völlig kostenfrei“ von **Hermann Dege's Medicinal-Verlag**, Leipzig.

### Billigste Bezugsquelle

weil reell und preiswürdig.

**Mustersendungen**  
incl. Kiste und Porto, empfiehlt franco gegen Cassa oder Nachnahme:

#### Prachtvolle Papier-Rosen

in allen Farben:

400 St. 5,— M 500 St. 6,— M 1000 St. 10,— M 1200 St. 12,— M

Feine grosse Papier-Rosen nebst Knospen, auch zum Selbstwachsen geeignet, Musterkisten 10 M, 15 M, 20 M und 25 M  
**Feine Wachrosen und Knospen** sehr schön und sauber gearbeitet, 100 St. 1,50 M bis 10 M  
Musterkisten 6 M, 10 M, 15 M und 20 M

**Wachsmasse 5 Kilo 6,50 M**  
Brillantierte u. gewachste Stoff- u. Papierblumen  
Musterkisten 5 M, 10 M, 15 M und 20 M  
**Seidenpapiere, Laube, Stoff- u. Papierauschläge, Braut- u. Kirchenbouquets** von 1 M bis 10 M

Trauerkränze, Totenbouquets, Enveloppe u. Italiener.

Preis-Courant gratis und franco.

Bei Bestellungen über 50 M gewähre ich bei Referenzangabe Zahlungsziel.

### M. Hetterich

Blumenfabrik in Bruchsal.

NB. Um sich von der Güte meiner Fabrikate zu überzeugen, erlasse ich Sortimentkisten obiger Anerbieten zum Preise von 10, 15, 20 und 30 M und bitte, sich durch einen Versuch zu überzeugen.

### Jeder Kollege,

der noch keinen **Allgemeinen Deutschen Gärtner-Kalender 1896** hat, kann denselben noch erhalten, es ist noch ein kleiner Vorrat vorhanden. Die im Kalender enthaltenen Gesetzesauszüge sind unentbehrlich. Der Preis des Kalenders beträgt nur 75 Pf. Die Mitglieder der Zweigvereine können denselben beim Kassierer erhalten resp. bestellen.  
Das **Deutsche Gärtner-Liederbuch** kostet 50 Pf., Porto 5 Pf.

Jedes Mitglied unseres Vereins sollte seine Bücher **nur** beziehen durch den

**Allgem. Deutschen Gärtner-Verein**,  
Abteilung für Buchhandel,  
C. Darmer, Geschäftsführer.

**Gärtner-Verein „Deutsche Eiche“.**  
ladet hiermit alle Kollegen, Freunde und Bekannte zu der am **Sonnabend, den 14. März d. J.**, in Joels Festsäle, Andreasstr. 21 stattfindenden Feier des

### 11. Stiftungsfestes

ganz ergebenst ein.

Wie jedes Jahr sind wir bemüht, unsern Gästen einen genussreichen Abend zu bereiten. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern des Vereins zu haben.

I. A.: Das Komitee.

### Gärtner-Lehranstalt Köstritz,

Leipzig-Gera.

Stärkst besuchte Fachschule für Gärtner, **Kursus für Gehilfen**, die zeitgemässe, wissenschaftliche Fachausbildung bestreben. Auf die Fachwissenschaften: **Blumenzucht, Treiberei, Obstbau, Pomologie, Weinbau, Dendrologie, Landschaftsgärtn., Planzeichnen**, wie auf die Hilfswissenschaften: **Botanik, Chemie, Physik, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Geschäftskunde**, wird grösster Wert gelegt. **Englisch und Französisch** auf Wunsch. Bedingungen günstig. Kostenfond gering.

Älteren Gehilfen Eintritt als Volontär gestattet. Prospekt und Auskunft durch

Direktor **Dr. H. Settegast.**

### Achtung für Kunst-Gärtner!

Eine in einer grösseren Kreisstadt der Neumark, in vorzüglicher Lage, unmittelbar am Friedhofe gelegene Gärtnerei, mit einem grossen massiven Hause, Feuerversicherung 21000 Mk. (Mietseinnahme 750 Mk.) ca. 2 1/2 Morg. grossen Garten, ist sofort zu verkaufen. Hypotheken fast 10000 Mk. à 4 1/2%. Preis 25000 Mk., Anzahlung mindestens 6000 Mk. Näheres durch

**C. Arnholz-Arnswalde.**

### Gärtnerei-Verkauf.

Eine im besten Gange befindliche Handels-Gärtnerei, in welcher hauptsächlich Samenzucht und Handlung betrieben wird, soll mit allem lebenden und toten Inventar, sowie dazu gehörigen, am Teiche gelegenen Garten und Land verkauft werden. Forderung 36000 Mk., Anzahlung 8—10000 Mk. Näheres erteilt kostenfrei

**H. Kuring, Aschersleben**  
Oberstr. 42 part.

### Inhalt.

Im Sturm der Zeit. — Ein Mahnruf, gerichtet an die gesamte Deutsche Gärtnerschaft. — Der kommende Gärtnerstag. — Prinzessin Luise Victoria. — Welche praktischen Gesichtspunkte sind beim Schneiden jung gepflanzter und beim Schneiden alter Gehölze zu berücksichtigen? (Fortsetzung.) — Kleine Mitteilungen. — Vereinsberichte. — Büchertisch. — Fragenbeantwortung. — Fragen. — Rundschau. — Fünftes Verzeichnis der Orte, in welchen sich Mitglieder der „Krankenkasse für deutsche Gärtner“ befinden. — Krankenkasse für deutsche Gärtner. — Allgemeiner deutscher Gärtner-Verein.